

Montag, 9. Juli 2018

Dem Frust folgt schon bald der Feieralarm

Faustball Der Stammheimer Zweitligist verpasst Aufstiegsrunde, lässt aber den Abteilungsleiter hochleben. *Von Tom Bloch*

Der Plan war klar. Erst den letzte Spieltag der Zweitliga-Faustballer mit zwei Siegen bejubeln, um damit noch alle Chancen für die Aufstiegsrunde zur ersten Liga zu wahren. Dann das Fußball-WM-Viertelfinale mit einem deutschen Sieg feiern. Danach Party. Reinhard Nacke wollte kurz nach seinem 60. Geburtstag mit seinen Faustballern aus mehreren Gründen feiern, nachdem er gerade auch sein Amt als Abteilungsleiter nach 20 Jahren ab- und an seinen Sohn Christian übergeben hatte.

Das Vorrunden-Ausscheiden der deutschen Fußballer als Gruppenletzter bei der WM ist hinlänglich bekannt. Aber auch die Stammheimer Faustballer patzten am Samstag. Zwar begann der Spieltag mit einem klaren 3:0-Erfolg (13:11, 11:9, 11:4) über den TV Neugablonz. Aber im zweiten Spiel zeigte sich das Team von Spielertrainer Alwin Oberkersch völlig chancenlos und kassierte mit wenig Gegenwehr eine verdiente 0:3-Niederlage (5:11, 5:11, 3:11) gegen den TV Unterhausgütle. Der bislang ungeschlagene Tabellenführer hatte den Gegner zu jeder Situation völlig in Griff. „Das haben wir uns anders vorgestellt“, sagte Christian Nacke. „Unter normalen Umständen war es das jetzt mit der Aufstiegsrunde.“

Der TV Augsburg, direkter Stammheimer Konkurrent um Platz zwei, hat in zwei Wochen noch zwei Spiele gegen die Tabellenschlusslichter TV Segnitz und TV Stammheim II und müsste beide Male als Verlierer vom Platz gehen, um für die



Die Enttäuschung ist groß: Die Zweitliga-Faustballer des TV Stammheim um Spielertrainer Alwin Oberkersch haben nach der Niederlage gegen Unterhausgütle keine Chance mehr auf die Aufstiegsrunde zur ersten Bundesliga. *Foto: Tom Bloch*

Stammheimer den Weg frei zu machen. Damit ist nicht zu rechnen. „Man muss sich nicht schämen, zweite Liga zu spielen“, sagte Christian Nacke. Er selbst, Mitglied der bisher erfolgreichsten Stammheimer Mannschaft mit dem Gewinn des DM-Titel 2010, war ja selbst beteiligt, als sein Club eine Verjüngungskur unternahm und sich intensiver um den eigenen Nachwuchs kümmerte. Nach ein paar düren Zeiten

startet die Jugendarbeit seit wenigen Spielzeiten wieder voll durch. Jüngster Erfolg: Die U 12 hat sich gerade für die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Und Opas Reinhard's ganzer Stolz ist Christian's Sohn Matti (7), der in der U 8 antritt. „Der hat schon mehr württembergische Meistertitel als ich im ganzen Leben“, rechnete Christian Nacke vor und lachte. Gefeierte wurde am Samstag also trotzdem. „Wir lassen uns

doch von einer Niederlage nicht die Laune verderben“, sagte Reinhard Nacke, der 1998 die Abteilung übernommen hatte, die seinerzeit aus einer einzigen Herrenmannschaft in der zweituntersten Spielklasse bestand. Heute gilt die Abteilung mit 200 Mitgliedern und Ausrichter von Länderspielen, einer Europameisterschaft und einer Deutschen Meisterschaft, als Meilenstein in der deutschen Faustballgeschichte.



Karaman (rechts), eigentlich Blockerin der Hit Girls, musste auch immer wieder als Jammerin ran. *Foto: Tom Bloch*

Der Sieger zollt dem Unterlegenen höchsten Respekt

Roller Derby Die Hit Girls vom MTV Stuttgart verlieren gegen München und damit die Tabellenführung in Liga eins. *Von Tom Bloch*

Die Fakten: Mit 91:122 haben die Stuttgart Valley Rollergirls des MTV Stuttgart gegen Munich Dynamite verloren. Die erste Niederlage in der aktuellen Bundesligasaison bedeutet zugleich den Verlust der Tabellenführung. Doch die nackten Zahlen können gar nicht ausdrücken, was sich am Samstag vor rund 400 Zuschauern in der Sporthalle West abgespielt hat. Denn statt mit voller Teamstärke von 15, gingen die Stuttgarterinnen aufgrund diverser Ausfälle mit nur acht Akteurinnen an den Start. Darunter waren nur zwei echte Jammerinnen, also jene, die für die Überraschungspunkte sorgen. Stuttgarts Top-Jammerinnen Änni Questions und Mel Burns waren beide durch Schulterverletzungen zum Zuschauen verdammt.

Insofern grenzte es schon an ein Wunder, dass die Stuttgarterinnen zur Halbzeit mit 57:43 vorne lagen. Durch geschickte Taktik und clevere Jam-Planung hatte sich das dezimierte Stuttgarter Team doch tatsächlich eine Führung erspielt. „Dabei hing uns ganz schön die Zunge raus“, erklärte Baba Jaga, die selten den Track verlassen konnte und sich zumeist mit dem Stern am Helm (Jammerin) durch die Münchner Blocks kämpfen musste.

Doch dann kam, wie es kommen musste. Der Stuttgarter Rumpfkader wurde noch kleiner. Nacheinander wurden Foxy Beast und Karaman mit Foulhöchstzahl von sieben Strafzeiten disqualifiziert. Zudem litt Block-Spezialistin Mary On Fire an starken Wadenkrämpfen und musste sich eine Auszeit nehmen. Ab Mitte der zweiten Halbzeit

übernahmen die Gäste aus der bayerischen Landeshauptstadt die Führung und konnten sich am Ende den dritten Sieg in ihrem vierten Spiel sichern. „Bitter, dass wir plötzlich zuschauen mussten. Da war unsere Defense schon ganz schön geschwächt“, sagte Angelika Karaman, die eigentlich Blockerin, auch immer wieder mit dem Stern am Helm geschmückt als Jammerin agieren musste.

Doch der Kampf- und Teamgeist, den die aufopfernd auftretenden Stuttgarterinnen zeigten, beeindruckte die Zuschauer – und auch die Gäste. Die standesgemäße Solo-Fahrt für den Sieger nach der Begegnung durch die spalterbildenden Fans lehnten die Münchnerinnen ab. Aus Respekt vor der Leistung ihrer Gastgeberinnen. „Wenn, dann fahren wir alle gemeinsam“, sagte Münchens Kapitän Tiger Lilli.

Stuttgart Valley Rollerderby Hit Girls: Public Enemy, Foxy Beast, Mary On Fire, Pogo Galore, Baba Jaga, Dee Van Hinten, Karaman, Hella Wahnsinn.

Die Landesliga ist nur ein Etappenziel

Basketball Die zweite Mannschaft des MTV Stuttgart erfüllt die Forderung der Abteilungsleiterin und wird Meister. *Von Tom Bloch*

Läuft bei denen – obwohl sie zwischen dem Laufen oft und auch hoch springen müssen, die Basketballer des MTV Stuttgart. Während das Aushängeschild der Abteilung, die 1. Herrenmannschaft in der 1. Regionalliga den fünften Platz erreichte nach zwei eher dürrtägigen Spielzeiten, ist in deren Schatten auch die zweite Herrenmannschaft extrem erfolgreich unterwegs gewesen. Einst in der Oberliga etabliert, dann in der Versenkung verschwunden, gab es neuen Schwung ausgerechnet durch eine schwere Verletzung: Temesghen Tecleyohannis hatte sich im November 2016 einen Kreuzbandriss zugezogen und stieß nach überstandener Reha zur Bezirksliga-Mannschaft. Fortan unterstützte er als Spielertrainer das MTV-Trainer-Urgestein Zlatko Nikolic. Das Team stellte eine bunte Mischung dar aus ehemaligen Spielern der ersten Mannschaft wie Max von Stackelberg, Maxime Mounier oder gar Torsten Böhringer, der aktuell das Aushängeschild der Abteilung trainiert, und jungen, leistungsorientierten Talenten. „Aber der eigentliche stete Antreiber war Matthias Felsch. Er hat uns zusammen gehalten“, sagt Temesghen Tecleyohannis, der selbst immer wieder zur ersten Mannschaft abkommandiert war. Felsch warf sich auch in der Scorerliste nach weit vorne. Er wurde zweitbesten Korbhüter der Bezirksliga, Staffel 1, mit 348 Punkten in 15

Spielen, was einen Schnitt von beachtlichen 23,2 Punkten bedeutet. Und wie wichtig Maxime Mounier für das Team war, hat man vor allem daran gespürt, als er aufgrund einer Sprunggelenksverletzung an drei Spieltagen gefehlt hat. „Prompt haben wir die Vorentscheidung verpasst, weil wir gegen den TV Obertürkheim krass verloren hatten“, berichtet Tecleyohannis über die bittere 55:79-Niederlage.

Die Entscheidung über die Meisterschaft fiel erst am allerletzten Spieltag und zwischen dem Trio SG Weinstadt, SV Leonberg/Eltingen und dem MTV. „Auch wenn wir Eltingen zuhause empfangen haben, standen wir gehörig unter Druck“, sagte der Spielertrainer, was Abteilungsleiterin Lara Reckmann folgendermaßen zusammenfasst: „Meine Ansage war: der Sieg ist Pflicht!“ Für die Jugendlichen, die an den Aktivenbereich herangeführt werden sollen, ist der Sprung von der Bezirksliga in die 1. Regionalliga einfach zu hoch. Langfristig soll die zweite Mannschaft wieder in der Oberliga etabliert werden.



Ist künftig wieder in der Landesliga vertreten: Die zweite Mannschaft des MTV Stuttgart schaffte den Sprung nach oben als Meister der Bezirksliga. *Foto: Günter Bergmann*

Das Team erfüllte die forschende Forderung ihrer Abteilungsleiterin und bezwang die SV Leonberg/Eltingen mit 81:74 – am frühen Sonntagmorgen, nachdem am Vorabend die Damenmannschaft der Abteilung erst Meister der Regionalliga wurde und anschließend nicht nur die Spielerinnen aus Freude über diesen Erfolg die Nacht zum Tag machten. Nahtlos ging der Feieralarm beim MTV weiter, auch wenn es die offizielle Aufstiegsfeier für die Bezirksliga-Meister noch gar nicht gab.

Für die kommende Saison in der Landesliga ist die Ausrückung klar. Die Leistungsträger wollen alle weiter machen, der Kader betrug zuletzt 16 Spieler. Aufgrund des allgemein steten Zuwachses in der Abteilung wird sogar diskutiert, neben der eher spaßorientierten dritten Mannschaft (die in der Staffel 2 der Bezirksliga immerhin Dritter wurde) eine weitere, vierte Mannschaft in den Wettbewerb zu schicken.

Die Meistermannschaft des MTV Stuttgart II: Matthias Felsch, Maxime Mounier, Temesghen Tecleyohannis, Jan Dillig, Noah Duffner, Christopher Reed Strobel, Dirk Linsenmayr, Torsten Böhringer, Simon Hettich, Georgios Theofylaktidis, Carlos Aimez Sanchez, Oleg Podolsky, Max von Stackelberg, Nikolai Unmuth, Assad Irshad, Andrej Lalatovic.

„Der stete Antreiber war Matthias Felsch. Er hat uns zusammen gehalten.“

Mitspieler Temesghen Tecleyohannis

SG überzeugt in Reutlingen und Untertürkheim

Schwimmen Die Nord-Stuttgarter verbuchen beim Achalm-Cup 62 neue persönliche Bestzeiten.

Zwei Wettbewerbe, insgesamt 25 Schwimmer und Schwimmerinnen der SG Stuttgart-Nord im Einsatz und einmal mehr eine gute Bilanz – das ist die Ausbeute der Sportler von Trainer Eric Hohmuth, die sowohl beim 36. Achalm-Cup in Reutlingen auf der Langbahn als auch beim 43. Internationalen Stuttgarter Schwimmfest in Untertürkheim zu überzeugen wussten.

Der Aufwand hat sich gelohnt, denn bei zwölf Gold-, neun Silber- und fünf Bronzemedailles von insgesamt 104 Starts mit 62 neuen persönlichen Bestzeiten kann man von einer erfolgreichen Teilnahme sprechen. Die Medaillen gingen an Alexander und Arthur Altergott, Maxi Kuschick, Damian Nerling (Jahrgang 2007), Clara Heimerdinger (Jahrgang 2009) und Liska Schumacher (Jahrgang 2010). Die erste Mannschaft in der Besetzung Alexander Altergott, Damian Nerling, Maxi Kuschick, Clara Heimerdinger, Jette Helbig, Karla Spennemann, Manuel Kohlroß und Arthur Altergott (alle Jahrgang 2007) schwamm in der 8x50-Meter-Freistilstaffel in einer Zeit von 4:52,30 Minuten auf den ersten Platz. Auch wenn keine Einzelplatzierungen unter den ersten drei drin war: Helene Gebers, Lorena Klotz, Maxi Kuschick, Marie Pfisterer, Sarah Ihle (Jahrgang 2006), Jette Helbig, Karla Spennemann, Manuel Kohlroß, Alexander Hock und Timur Epp (Jahrgang 2007) konnten die Vereinsstatistik der SG verbessern und in einigen Fällen persönlichen Bestzeiten verbuchen, die eventuell noch bei den letzten beiden Wettkämpfen vor den Württembergischen Jahrgangsmesterschaften in Qualifikationsnormen verwandelt werden können.

Auf große Konkurrenz waren die Sportler der SG Nord beim 43. Internationalen Stuttgarter Schwimmfest in Untertürkheim gestoßen. Doch die Schwimmerinnen und Schwimmer der SG haben sich dennoch wacker geschlagen. Trainer Werner Lang kann sich mit neun Aktiven seiner Leistungsgruppe über gute Ergebnisse des Wochenendes freuen. Bei 49 Einzelstarts konnten Maximilian Müller (Jahrgang 2004), Max Dannecker, Alexander Walter und Jonas Roth (Jahrgang 2003), sowie Lena Manger und Maximilian Walter (beide Jahrgang 2001) insgesamt 14 Medaillen erringen. Lena Manger (Jahrgang 2001) qualifizierte sich außerdem für das offene Finale über die 100 Meter Rücken, in dem sie mit ihrer Zeit von 1:17,88 Minuten einen guten sechsten Platz belegte. Alina Schuler (Jahrgang 2002) und Selina Klotz platzierten sich ebenfalls im vorderen Teil des Klassements und verpassten teilweise nur knapp den Sprung auf den Siegerpodest. *red*

Leichtathletik

Nord-Quintett auf dem Siegerpodest

Beim 25. Stuttgarter Halbmarathonlauf haben sich fünf Läuferinnen und Läufer aus dem Stuttgarter Norden jeweils einen Platz auf dem Siegertreppchen gesichert. So schob sich in Daniel Burkhardt ein Nachwuchs-Athlet von Turnen und Freizeit Feuerbach erstmals in den Vordergrund. Er war der Beste seiner Altersklasse U 20 und verbuchte mit seiner Zeit von 1:19,56 Stunden eine neue persönliche Bestleistung. Im Gegensatz zu Burkhardt kann Stephanie Mosler bereits auf eine sehr erfolgreiche Läuferkarriere zurückblicken, der sie einen weiteren Sieg hinzufügte. Sie dominierte in der Altersklasse W 30 und gewann in 1:25:38 Stunden vor ihrer Teamgefährtin Cathy Malloy, die nach 1:28,16 Stunden gestoppt wurde. Nahe an seine Bestleistung kam auch Günther Fetz als Zweiter der Altersklasse M 55 in 1:22:42 Stunden heran (alle TF Feuerbach). Außerdem holten sich noch zwei Damen gute Platzierungen: Helen Rendich (MTV Stuttgart) als Zehnte der Altersklasse W 50 in 1:37:11 Stunden sowie Monika Pflieger (Sportvg Feuerbach) als Zehnte der Altersklasse W 50 in 1:45:34 Stunden. Und im Wettbewerb über sieben Kilometer belegte Paul Knickender (Sportvg Feuerbach) in der Altersklasse U 14 in 30:23 Minuten Rang drei. *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de